

Aktionskonsens von Attac Österreich (Version Oktober 2018)

Leitfaden für Aktionen von Attac Gruppen

Aktionsbild

Attac Österreich macht als Teil der weltweit vernetzten globalisierungskritischen Bewegung vielfältige, bunte, zum Teil auch unbequeme, immer aber gewaltfreie und freudvolle Aktionen. Sie zeigen auf: Eine andere Welt ist möglich!

Attac Aktionen (= Attactionen) decken die Profiteure unserer Wirtschaftsweise auf, prangern ausbeuterische und imperiale Dynamiken und Strukturen an oder weisen auf emanzipatorische Alternativen hin. Das Ziel von Attactionen ist es damit, die breite Gesellschaft für Machtverhältnisse zu sensibilisieren und so dazu beizutragen, eben diese Strukturen überwindbar zu machen. Profitlogik, Wachstumszwang, und Standortwettbewerb begegnen wir mit der Vision eines Guten Lebens für alle.

Auf lustvolle Art und Weise zeigen wir gemeinsam – egal ob mit oder ohne Protesterfahrung, ob als Kind oder Seniorin, ob als Arbeiterin oder Student – wir wollen den Gesellschaftswandel nicht nur, wir brauchen ihn nicht nur, wir können ihn gemeinsam in die Wege leiten. Attactionen sind damit vielfältig und beziehen sich auf unterschiedlichste Gesellschaftsbereiche; was sie vereint ist die Maxime: „Mensch und Umwelt vor Profite!“

Aktionskonsens

Attactionen können durch die verschiedenen Attac Regional-, Inhalts- und Querschnittsgruppen geplant und durchgeführt werden. So sie rechtliche Konsequenzen für die TeilnehmerInnen als Einzelpersonen und/oder für Attac als Bewegungsorganisation nach sich ziehen können, werden sie mit dem Vorstand abgesprochen. Attac Österreich übernimmt im Regelfall Verwaltungsstrafen für Attac AktivistInnen, die im Rahmen dieses Aktionskonsens agieren.

Vom angemeldeten Straßentheater bis zur Blockade mit Tripods – welche Aktionsform die geeignete ist, ist abhängig vom Thema und dem gemeinsam definierten Ziel. Es sei den Gruppen daher frei gestellt, auch ungehorsame Aktionen durchzuführen. Ob und inwiefern Attac Österreich in diesen Fällen Risiken übernimmt bzw. sich solidarisch zeigen kann, wird im Einzelfall im Vorfeld zwischen der jeweiligen Gruppe und dem Vorstand geklärt.

Attactionen werden im Rahmen folgender Grundsätze durchgeführt:

- Die Sicherheit aller Beteiligten steht an erster Stelle, wir achten aufeinander und respektieren die Grenzen aller TeilnehmerInnen.
- Wir verhalten uns ruhig und besonnen.
- Von uns geht keine Eskalation aus, wir lassen uns auf keine Provokation ein.
- Wir gefährden keine Menschen.
- Von uns geht keine physische Gewalt gegen Lebewesen aus und wir achten auf die Verhältnismäßigkeit der Mittel.

- Unsere Aktionen richten sich nicht gegen die ArbeiterInnen und Angestellten der Konzerne, die wir anprangern.
- Jede Person ist für ihr Handeln selbst verantwortlich, eventuelle Risikoübernahme durch Attac Österreich ist im Vorfeld zu klären.
- Wir sind solidarisch miteinander und respektieren die Vielfältigkeit von Aktionsformen, auch wenn diese nicht unserer eigenen Herangehensweise entspricht.

Leitfragen für die Aktionsplanung

Sinn der Aktion

- Was wollen wir erreichen?
- Was ist die geeignete Aktionsform für das gemeinsam definierte Ziel? (Siehe Literaturempfehlungen unten)
- Wie ist die Aktion, als einzelne Taktik, in eine Strategie eingebettet? Wie hängt das unmittelbare Aktionsziel mit dem längerfristigen Kampagnenziel zusammen?

Rechtliches & Sicherheit der TeilnehmerInnen

- Wird die Aktion angemeldet?
- Welche rechtlichen Konsequenzen sind zu erwarten? Eine rechtliche Einführung gibt es in der 2018 erschienenen Rechtsinfobroschüre: <https://climategames.at/wp-content/uploads/2018/05/Legal.pdf>
- Ist ein AktivistInnentraining und/oder ein Rechtsinfotreffen (mit externen ReferentInnen) erwünscht bzw. durch die Art der Aktion nötig? Attac Österreich kann hierbei unterstützen: verwaltung@attac.at
- Sind sich alle TeilnehmerInnen der (rechtlichen, finanziellen, physischen, psychischen) Risiken bewusst? Welche übernehmen Sie als Einzelpersonen? Ist mit dem Vorstand eine Risikoübernahme durch Attac Österreich zu klären?
- Sollen Bezugsgruppen gegründet werden? Ist ein Buddy-System sinnvoll?
- Muss während der Aktion eventuell schnell etwas beschlossen werden? Sollen hierfür Handzeichen verwendet werden? Siehe z.B. <http://www.kommunikationskollektiv.org/wp-content/uploads/2013/04/diskussionshandzeichen-3-seitig-a4.pdf>
- Soll eine Rechtshilfenummer eingerichtet werden?
- Werden im Falle von Festnahmen Identitäten preisgegeben?

Kommunikation intern und extern

- Wann muss der Vorstand in Kenntnis gesetzt werden? Achtung: sind Entscheidungen vom Vorstand nötig, können die nächsten Termine der monatlichen Vorstandssitzungen bei Monika unter verwaltung@attac.at erfragt werden.

- Reiht sich die Aktion in eine von Attac Österreich getragene Kampagne? In diesem Fall ist es sinnvoll, die Aktion mit den jeweiligen KampagnensprecherInnen im Vorfeld zu besprechen, erste Anlaufstelle ist Cilli unter infos@attac.at
- Soll Attac Österreich die Aktion mit Medien- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen? In diesem Fall mit David unter presse@attac.at absprechen.
- Ist die Aktion öffentlich/gibt es einen Aufruf zur Beteiligung? Soll sie im Vorfeld beispielsweise über Newsletter oder Facebook beworben werden? presse@attac.at
- Wie wird die Aktion dokumentiert? Gibt es Menschen die fotografieren, filmen, live-streamen...?
- Wie wird die Aktion danach verwertet? Können Presseaussendungen oder Blog-Beiträge schon im Vorfeld vorbereitet werden?

Aktionsplanung

- Wer macht wann was? Zeitplan erstellen (Puffer einplanen) und Zuständigkeiten definieren!
- Welche Materialien werden benötigt? Wie kommen sie zum Aktionsort und wieder zurück?
- Soll die Aktion vorher geprobt werden? (Beispielfragen: Fühlen sich alle wohl in der Aktionskleidung, hört man das Megaphon in einer Menschenmenge, wie bilde ich eine Kette, lasse ich mich wegtragen oder fühle ich mich dabei nicht wohl....)
- Wie viele TeilnehmerInnen werden benötigt? Soll man auch ohne vorheriges Training teilnehmen können oder ist die Aktion ‚geschlossen‘?
- Falls Identitäten bei ungehorsamen Aktionen nicht preisgegeben werden wollen: was ist nicht mitzubringen (z.B. Handys)? Haben alle die Rechtshilfenummer? Haben alle einen Buddy/eine Bezugsgruppe?
- Wer ist während der Aktion Ansprechpartner für Medien, PassantInnen, Polizei?

Literatur - Anleitungen, rechtliche Informationen, historische Kontextualisierungen

- Amman, Marc (Hrsg.): go.stop.act! Die Kunst des kreativen Straßenprotest. 2011.
- Boyd, Andrew (Hrsg.): Beautiful Trouble. A Toolbox for Revolution. 2016.
- Braune Andreas (Hrsg): Ziviler Ungehorsam. Texte von Thoreau bis Occupy. 2017.
- Rechtsinfobroschüre Österreich 2018: <https://climategames.at/wp-content/uploads/2018/05/Legal.pdf>
- Scheuermann, William: Civil Disobedience. Key Concepts. 2018.
- Schönberger, Klaus u.a. (Hrsg.): Kommt herunter, reiht euch ein...Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. 2009.
- Smucker, Jonathan: Hegemony – How to. A Roadmap for Radicals. 2017.